

Kunst braucht Zeit

In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne



Liebe Leserin, lieber Leser,

Zuweilen kann es hilfreich sein, wenn man alles, was man beispielsweise beruflich bisher getan hat, auf den Prüfstein zu stellen. Anfang dieses Jahres betrachtete ich mir sämtliche Grußkarten, die ich bisher so kreiert habe, und zwar möglichst nicht aus meiner Sicht, sondern aus der Sicht jener, die nicht daran gearbeitet haben, sie vielleicht bisher noch nie gesehen haben. Dabei notierte ich mir alles (Positives wie Negatives) was mir auffiel. Zudem nahm ich noch einen Profi mit an Bord, der ebenfalls sich alles notieren sollte, was ihm auffiel. Somit wurde mir klar, dass ich den Stil der Fadengrafik grundsätzlich beibehalten, jedoch die Motive etwas verändern werde. In diesem Zusammenhang entschied ich mich für den Aufbau einer neuen Website (das ist so ähnlich, als wenn man ein lupenreines weißes Papier vor sich hat). Somit konnte ich der ersten Kollektion den Titel „In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ verleihen. Entlehnt ist der Titel aus dem berühmten Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse.

Hinweis: Im Inhaltsverzeichnis können Sie auf einzelne Titel klicken und sie werden automatisch zur Textstelle hingeführt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchblättern und Stöbern.

Es grüßt Sie recht herzlich

Sabeth Faber

Inhaltsverzeichnis:

Suche den Frieden	3
Ein neues Gewand	4
Caspar David Friedrich	6
Nebel im Sonnenlicht	8
Muss das Rad neu erfunden werden?	9
Peter Carl Fabergé	11
Geburt eines Ostereis	12
Es ist das Band an meinem Herzen	13
Georgia O'Keeffe	15
Noblesse Blume	17
Dach über dem Kopf	18
Gefährdung der Schmetterlinge	20
Wünsche können wahr werden	21
Impressum	23
Haftung für externe Links	23
In eigener Sache	23

Suche den Frieden

Als die Taufe eines Kindes meiner Freundin anstand, wollte ich natürlich ihr auch eine von mir gemachte Karte überreichen. Nach und nach entwickelte ich dabei die Idee eine Taube über eine Landschaft fliegen zu lassen, das Kreuz bildete, hierfür den Rahmen.



In einer der diesjährigen Tageslosungen (2024) las ich im Januar den Bibelvers:

„Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!“

(Psalm 34,15)

Spontan erinnerte ich mich wieder an diese Grußkarte „Sei gesegnet“, denn die Taube hat für mich zwei Bedeutungen: Heiliger Geist und Frieden.

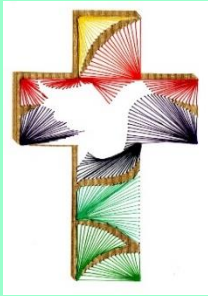
Sicherlich haben sich zu allen Zeiten Menschen sich den Frieden gewünscht. Es lässt sich so leicht sagen, sich den Frieden wünschen aber was es tatsächlich bedeutet, wurde mir erst im Angesicht des Krieges in der Ukraine bewusst, eine weitere Vertiefung der Erkenntnis gelangte ich durch den kriegerischen Konflikt zwischen Israel und Palästina.

Das Kreuz besteht aus den Regenbogenfarben jedoch habe ich die Reihenfolge so verändert, dass daraus eine Landschaft entstand.

Im Laufe der Zeit wurde die Karte immer mehr zum Klassiker, einige verwendeten sie als Ostergruß, andere schrieben einen lieben Gruß an einen Konfirmanden oder an Kinder, die zur Erstkommunion gingen oder an Firmlinge und

sie kam auch schon bei einer Diakonweihe zum Einsatz. Offenbar ist die Grußkarte im christlichen Kontext universell einsetzbar.

Angaben zur Grußkarte:



Titel: Sei gesegnet

Größe (B x H): ca. 10,5 x 14,8 cm

Ausstattung: Faltkarte; innen mit Leinenpapier (Möglichkeit eines persönlichen Grußes und ähnliches), weißer Briefumschlag aus Leinenpapier

Auflage: 2. Auflage (Januar 2024)

Artikelnummer: 20220930

Preis: 4,90 €

Materialverwendung und Herkunft (sofern ermittelbar):

Fäden allesamt aus 100% Seide (vermutlich Made in Germany), Karte aus Leinenpapier (Made in Germany)

Ein neues Gewand

Es hat einen besonderen Scharm, wenn man zu Tagesbeginn einen Sonnenaufgang erleben kann. Als ich noch studierte, fuhr ich mit dem Rad zur Uni, musste auf dem Weg dorthin über einen Hüppel strampeln. Der Hügel war zwar nicht ganz ohne und meist kam ich atemlos auf der Kuppe an, dafür wurde ich jedoch häufig reich belohnt, und zwar mit nichts Geringerem als einem – Du ahnst es sicherlich schon – mit einem Sonnenaufgang, insbesondere im Frühling und Herbst. Dieses kurze Erlebnis am Morgen reichte, um meinen Tag zu versüßen.

Im Frühjahr 2027 feiert der *Weltgebetstag der Frauen* (Abk.: WGT) sein 100jähriges Bestehen. In diesen 100 Jahren ist eine Fülle an Material zusammengekommen; inzwischen beteiligen sich mehr als 60 Staaten und Regionen an dem Frauengottesdienst. Daraus ein Kunstprojekt zu kreieren ist nicht so einfach und doch habe ich mich daran gewagt.

Neulich schaute ich mir die Grußkarte „Sei gesegnet“ nochmals in aller Ruhe unter der Fragestellung, was ich noch daraus gestalten könnte, an. Zur Hilfe kam mir die klassische Musik. In der Vergangenheit war es üblich, dass Komponist*innen sich bei ihren Kolleg*innen bedienten, diese Stücke umarbeiteten um sie an ein neues Musikstück anzupassen. Auf diesem Hintergrund reifte bei mir der Gedanke, dass ich die Farben von Staatsflaggen anwenden könnte, und zwar genau jene, die sich am WGT beteiligen. Die Flaggen sollen zwar erkennbar sein, zugleich soll das Motiv mit der Taube nicht darauf beschränkt bleiben, sodass die Grußkarte vielfältig einsetzbar ist. Bei der Deutschlandflagge (Schwarz, Rot, Gelb) entstand die Idee der „Morgendämmerung“.

Angaben zur Grußkarte:



Titel: Morgendämmerung

Größe (B x H): ca. 10,5 x 14,8 cm

Ausstattung: Faltkarte: innen mit Leinenpapier (Möglichkeit eines persönlichen Grußes und ähnliches), weißer Briefumschlag aus Leinenpapier

1. Auflage: April 2024

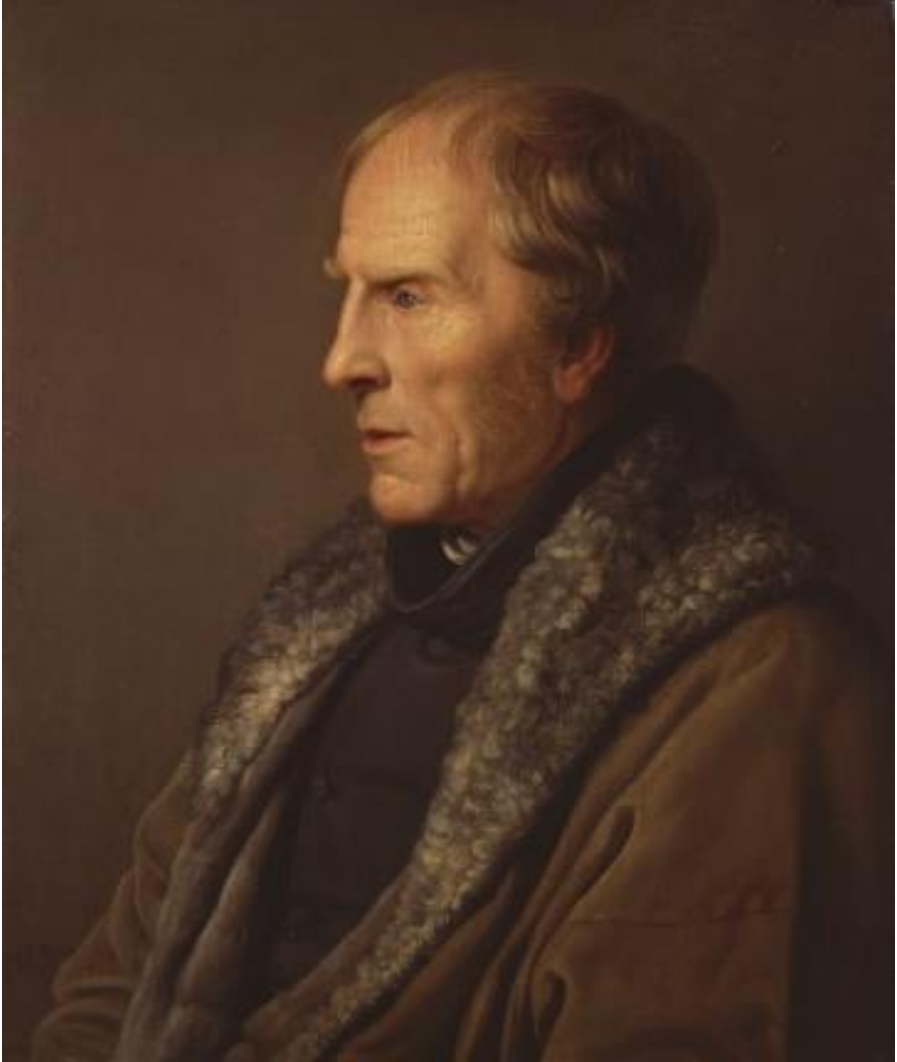
Artikelnummer: 20240415

Preis: 4,90 €

Materialverwendung und Herkunft (sofern ermittelbar):

Fäden allesamt aus 100% Seide (vermutlich Made in Germany), Karte aus 200g/m² (Made in Austria)

Caspar David Friedrich





Über den frühromantischen Maler Caspar David Friedrich ist schon so viel geschrieben worden, vermutlich füllt es mindestens eine Bibliothek. Deswegen werde ich mich auf die wichtigsten Fakten beschränken.

Geboren wurde er am 5. September 1774 in Greifswald. In Kopenhagen studierte er Landschaftsmalerei. Man vermutet, dass er deshalb nicht so genau Menschen malen konnte, stattdessen beeindruckt er bis heute mit seinen Landschaften.

Für das Titelbild verwendete ich als Grundlage sein berühmtes Gemälde „Frau am Fenster“, welches er zwischen 1818 bis 1822 malte. Anhand dieses Ölbildes wurde mir ein weiteres Mal bewusst, wie akkurat er gemalt hat, selten trifft

man auf dermaßen gerade Linien wie bei ihm, selten wird der Perspektivpunkt so genau eingehalten, wie von ihm, selten konnte ich so viel über den Goldenen Schnitt lernen, wie von ihm.

Und fast wäre er in Vergessenheit geraten, wenn es nicht zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine große Deutschland-Ausstellung gegeben hätte, wo man ihn wiederentdeckte.

Im Alter von 65 Jahren starb Caspar David Friedrich am 7. Mai 1840 in Dresden.

Nebel im Sonnenlicht

Zu Beginn hatte ich lediglich die Idee ein Kreuz mit einer weißen Blume zu schmücken aber ohne einen Hintergrund wirkte es fad.

Das Reservoir mit den Gemälden von Caspar David Friedrich ist reichlich gefüllt und so bediente ich mich ein weiteres Mal an einem seiner Bilder. Sein Gemälde „Nebel im Elbtal“ (um

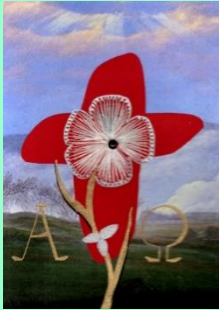


1821) zog ich in Betracht. Ausschlaggebend waren die drei breiten Sonnenstrahlen, die ich mit der Auferstehung Jesu bzw. mit dem Geist Gottes in Verbindung bringe. Den Nebel rund um den großen Hügel im Hintergrund nahm ich

weniger wahr, veranlasste mich jedoch, die Grußkarte mit dem Titel „Licht im Elbtal“ zu versehen.

Natürlich soll die Faltkarte etwas Besonderes sein. So verband ich die Blüte mit einem goldenen Ast, in die Mitte der Blüte befestigte ich eine Perle aus Granat-Edelstein.

Angaben zur Grußkarte:



Titel: Licht im Elbtal

Größe (B x H): ca. 10,5 x 14,8 cm

Ausstattung: Faltkarte; innen mit Leinenpapier (Möglichkeit eines persönlichen Grußes und ähnliches), weißer Briefumschlag aus Leinenpapier

1. Auflage: März 2024

Artikelnummer: 20240313

Preis: 9,90 €

Materialverwendung und Herkunft (sofern ermittelbar):

Fäden allesamt aus 100% Seide (vermutlich Made in Germany) bis auf die Befestigung des Edelsteins - der aus 100 % Baumwolle ist (vermutlich Made in Great Britain), Karte aus 200g/m2 (Made in Austria), Granat Edelstein (Herkunft unbekannt)

Muss das Rad neu erfunden werden?

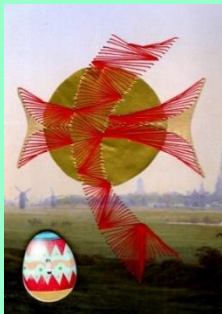
Für die Karte „Ostern im Greifswalder Bodden“ griff ich zum einen auf das Gemälde „Wiesen bei Greifswald“ (1821 / 1822) von Caspar David Friedrich (1774 – 1840), zum anderen griff ich beim Kreuz auf eine ältere vorangegangene Grußkarte zurück.

Als sich vor ein paar Jahren in unserer Gemeinde die Gruppe „Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands“ (kfd) auflöste, wollte ich die Frauen nicht einfach so gehen lassen; sie haben in den letzten Jahrzehnten wertvolle Arbeit in unserer Gemeinde geleistet. Meinen Dank für ihre Arbeit brachte ich mit einem schwingvollen roten Kreuz und einem Kreis im Hintergrund – alles in den Farben der kfd – zum Ausdruck.



Man muss ja nicht ständig das Rad neu erfinden, vor allem dann nicht, wenn sich etwas bewährt hat. Ich nahm an dem Motiv kleine Änderungen vor, indem ich dem Kreuz einen Hintergrund gab (und was bietet sich mehr im Jubiläumsjahr von Caspar David Friedrich an als auf eines seiner Gemälde zurückzugreifen) und unterhalb des Kreuzes nähte ich ein Osterei-Knopf an.

Angaben zur Grußkarte:



Titel: Ostern im Greifswalder Bodden

Größe (B x H): ca. 10,5 x 14,8 cm

Ausstattung: Faltkarte; innen mit Leinenpapier (Möglichkeit eines persönlichen Grußes und ähnliches), weißer Briefumschlag aus Leinenpapier

1. Auflage: Februar 2024

Artikelnummer: 20240209

Preis: 5,90 €

Materialverwendung und Herkunft (sofern ermittelbar):

Fäden allesamt aus 100% Seide (vermutlich Made in Germany), Knopf (Made in China), Goldpapier (vermutlich: Made in Germany), Karte aus 200g/m² (Made in Austria)

Peter Carl Fabergé



Vor einiger Zeit stolperte ich eher zufällig über die Dokumentation über die sogenannten „Fabergé-Eier“. Diese besonderen Eier entwickelte Peter Carl Fabergé (1846 – 1920). Eigentlich ging es dem russischen Goldschmied darum, herauszufinden, was man mit Gold, Silber und Edelsteinen außer Schmuck sonst noch so herstellen könnte.

Zu seinem Glück wurde nach einiger Zeit der russische Zar auf ihn aufmerksam und gab ihm den Auftrag, für seine Frau ein besonderes Ei zu kreieren. Das setzte der Juwelier natürlich in die Tat um, seitdem hat er dann regelmäßig Luxus-Eier für den Zaren hergestellt, der es nicht nur an seine Frau verschenkte, sondern auch zu besonderen Anlässen an andere Königshäuser gab und natürlich machte er damit Eindruck, da diese nirgendwo zu erwerben waren.

Auch auf mich machen diese Eier großen Eindruck, schon allein die Idee finde ich faszinierend, mehr noch die filigrane Arbeit. Immer wieder denke ich darüber nach, wie ich diese Idee in meine Tätigkeit als Künstlerin einarbeiten könnte. Erste Ideen entwickeln sich in meinem Kopf.

Geburt eines Ostereis

Eine Dokumentation über den russischen Goldschmied Peter Carl Fabergé löste bei mir eine Lawine an neuen Ideen aus, insbesondere durch seine legendären Ostereier.

Zarte Blumen wie Maiglöckchen sind beliebt, auch an Königshäusern. Für die verstorbene Queen Elizabeth gehörten die Maiglöckchen zu ihren Lieblingsblumen.

Ideen haben ist das eine, die Umsetzung ist das andere. Es klingt so einfach, ein Luxusei zu erschaffen. Mich hat es jedoch vor Herausforderungen gestellt,

denn das Ei sollte nicht gewöhnlich ausschauen. Plötzlich bekam ich eine Drei-D-Folie in die Hand und darin sah ich die Lösung. Voila, das erste besondere Osterei ward geboren.

Angaben zur Grußkarte:



Titel: Osterei mit Maiglöckchen

Größe (B x H): ca. 10,5 x 14,8 cm

Ausstattung: Faltkarte; innen mit Leinenpapier (Möglichkeit eines persönlichen Grußes und ähnliches), weißer Briefumschlag aus Leinenpapier

1. Auflage: Februar 2024

Artikelnummer: 20240316

Preis: 14,90 €

Materialverwendung und Herkunft (sofern ermittelbar):

Fäden allesamt aus 100% Seide (vermutlich Made in Germany), Folie (vermutlich: Made in Germany), Karte aus Leinenpapier (Made in Germany)

Es ist das Band an meinem Herzen

Zunächst hatte ich lediglich eine grobe Idee zur diesjährigen Jahreslosung, probierte das eine oder andere aus, nichts davon konnte mich überzeugen bis plötzlich das Herz vor mir lag, welches mir sofort zusagte.

Nachdem ich das Herz in mehrere Felder unterteilt hatte, überlegte ich, welche Farben gut zusammenpassen könnten. Voila, das Regenbogenherz war geboren (bislang ist es noch unvollendet). Dann erkannte ich, dass aus diesem Motiv sich noch mehr entwickeln lässt, dachte dabei an die Silberne und Goldene Hochzeit. Ich entschied mich für die Silberne Hochzeit mit einem rosa-rotem Herzen, zugleich sollte es aber eine Grußkarte sein, die für vielfältige Zwecke

einsetzbar ist. Um alles unter einen Hut zu bekommen, entschied ich mich für den Einsatz von Banderolen. Auf der einen Banderole steht: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. / 1. Korinther 16, 14“ und auf der anderen: „Zur Silberhochzeit alles Liebe und Gute.“ Zusammengehalten wird die jeweilige Banderole mit einem Notenschlüssel, der später auch als Lesezeichen verwendet werden kann.

Angaben zur Grußkarte:



Titel: Band an meinem Herzen

Größe (B x H): ca. 10,5 x 14,8 cm

Ausstattung:

- Faltkarte: innen mit Leinenpapier (Möglichkeit eines persönlichen Grußes und ähnliches), weißer Briefumschlag aus Leinenpapier
- Banderolen: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. / 1. Korinther 16,14“, „Zur Silberhochzeit alles Liebe

und Gute.“

- Notenschlüssel (pink, Größe: 4 cm hoch, ca. 1,3 cm breit)

1. Auflage: Februar 2024

Artikelnummer: 20240223

Preis: 9,90 €

Materialverwendung und Herkunft (sofern ermittelbar):

Fäden allesamt aus 100% Seide (vermutlich Made in Germany), Karte aus 200g/m² (Made in Austria), Perlmutterknopf (vermutlich Made in Germany), Notenschlüssel (Made in China), Band Silber (Made in China)

Georgia O'Keeffe



Eine der interessantesten amerikanischen Malerinnen ist Georgia O'Keeffe, nicht nur, weil sie mit einem der bekanntesten Fotografen, Alfred Stieglitz, liiert war, sondern weil sie sehr beeindruckende Bilder gemalt hat.



Geboren wurde sie am 15. November 1887 in Sun Prairie. Sie wuchs mit sechs weiteren Geschwistern unter ärmlichen Verhältnissen auf. Jedoch legte ihre Mutter großen Wert darauf, dass alle ihre Töchter eine gute Ausbildung bekommen. Und so konnte Georgia O'Keeffe ein Kunststudium aufnehmen.

Ihr Mut und ihr nahezu unerschütterliches Selbstvertrauen verhalf ihr zum Durchbruch, indem sie in das Atelier von Alfred Stieglitz spazierte, ihre Bilder präsentierte und dieser umgehend diese ausstellte. Als die partnerschaftliche Beziehung ins Wanken geriet, ging sie fort nach New Mexiko und wurde Landschaftsmalerin. Aber sie malte keine üblichen Landschaften, sondern sie schaute sich Details genau an und vergrößerte sie, hin und wieder packte sie auf ihre Leinwand auch Surreales. Schon in ihrem früheren Schaffen war es eine Art von ihr, Details besonders hervorzuheben – vermutlich hat sie dies

durch das Fotografieren ihres Mannes beobachtet. Eine Zeitlang malte sie übergroße Blumen.

In New Mexiko starb sie am 6. März 1986.

Noblesse Blume

Adlige bevorzugen es, ihren Kindern eine Vielzahl an Vornamen zu geben, schon allein um Traditionslinien abzudecken. Jedoch gibt es auch Blumen, die eine Vielzahl an Bezeichnungen aufweisen können.

Neulich bekam ich das Gedicht „Du musst das Leben nicht verstehen“ von Rainer Maria Rilke in die Hände. Nachdem ich es gelesen hatte, überlegte ich, welche Illustration zu diesen Zeilen passen könnte. Natürlich sollte es eine Grußkarte mit Fadengrafik werden. Da kam ich auf die Idee, dem Wiesenschaumkraut eine gewisse Aufmerksamkeit zu schenken. Es war mir zuvor nicht bewusst, dass diese Pflanze so viele Namen hat, wie „Donnerblume“, „Hungerblume“ und „Muttertagsblume“. Diese Vielzahl an Bezeichnungen weist darauf hin, dass diese Blume hierzulande schon lange bekannt ist und je nach Wissensstand, bekam sie einen Namen. Früher glaubte man beispielsweise, wenn man das Wiesenschaumkraut pflückt, würde damit ein Gewitter ausgelöst werden, daher der Name „Donnerblume“.

Eigentlich sind die Blüten des Wiesenschaumkrauts recht klein, das wollte ich selbstverständlich nicht. Die erfolgreiche amerikanische Malerin Georgia O'Keeffe malte in ihren jungen Jahren sehr große Blumen. Als man sie darauf ansprach und fragte, weshalb sie solch große Blumen malen würde, antwortete sie, dass man ihnen ansonsten keine Beachtung schenken würde.

Das gilt insbesondere für das Wiesenschaumkraut. Aber mir ging es um mehr. Mein Ansinnen ist es, Blumen zu veredeln und so setzte ich auf beiden Blüten

jeweils eine grüne Aventurin Perle, so wie ich es auch schon bei der Grußkarte „Kleeblatt auf Fliege“ getan habe.

Angaben zur Grußkarte:



Titel: Wiesenschaumkraut

Größe (B x H): ca. 10,5 x 14,8 cm

Ausstattung: Faltkarte; innen mit Leinenpapier (Möglichkeit eines persönlichen Grußes und ähnliches), weißer Briefumschlag aus Leinenpapier

1. Auflage: Mai 2024

Artikelnummer: 20240507

Preis: 7,90 €

Materialverwendung und Herkunft (sofern ermittelbar):

Fäden allesamt aus 100% Baumwolle (vermutlich Made in Germany), Karte aus 200g/m² (Made in Austria), Aventurin Perle (Herkunft unbekannt)

Dach über dem Kopf

Wenn es draußen warm und trocken ist, nutze ich gerne die Gelegenheit, mir einen Platz in der Natur zu suchen und Details zu skizzieren. Natürlich könnte ich stattdessen Bilder aus dem Netz abzeichnen, aber mir geht es darum, einer Pflanze oder ähnliches auf meine Weise mich zu nähern, diese genauer unter die Lupe zu nehmen.

Gefühlt habe ich schon tausend Kleeblätter gesehen. Als ich mich neulich in die Wiese setzte, um Kleeblätter zu skizzieren, war ich dann aber doch überrascht, wie unterschiedlich sie ausschauen. Anschließend zeichnete ich das, was mir in den Sinn kam. Zufällig entstand dabei ein abstraktes Hausdach. Da fiel mir die

Zeile „Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.“ Aus dem Gedicht „Herbsttag“ von Rainer Maria Rilke ein. Was für ein Zufall – aber die Zufälle sollten sich nun im weiteren Verlauf häufen. Plötzlich erinnerte ich mich nämlich an den deutschen Grafiker und Maler Josef Achmann, der 1920 die Grafik mit dem Titel „Die kleine Stadt“ kreierte. Im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung der sogenannten „entarteten Kunst“ hatte ich mich auch mit ihm beschäftigt und da ich diese Grafik von ihm sehr ansprechend finde, ist es mir in Erinnerung geblieben.

In der letzten Zeit habe ich die Grußkarten mit Blumen in der Farbe wiedergegeben, wie man sie auch in der Natur findet. Dieses Mal entschied ich mich anders. Doch welche Farben soll ich nehmen? Bei der Suche nach einer Antwort dachte ich an Farben an einer Nationalflagge, aber es sollte nicht irgendeine Flagge sein, sondern von einem Staat, der mit dem Weltgebetstag der Frauen (Abk.: WGT) zu tun hat. Ich schaute in der Liste nach und sah, dass Ghanas Nationalflagge nicht nur aus drei Farben besteht (Rot, Gelb, Grün), sondern auch 1995 den *Weltgebetstagsgottesdienst* zum Thema „Die Erde – ein Haus für alle Menschen“ gestaltet hatte.

Somit konnte ich nun unterschiedliche Bereiche mit dieser Grußkarte verbinden.

Angaben zur Grußkarte:



Titel: Buntes Kleeblatt

Größe (B x H): ca. 10,5 x 14,8 cm

Ausstattung: Faltkarte; innen mit Leinenpapier (Möglichkeit eines persönlichen Grußes und ähnliches), weißer Briefumschlag aus Leinenpapier

1. Auflage: Mai 2024

Artikelnummer: 20240517

Preis: 5,90 €

Materialverwendung und Herkunft (sofern ermittelbar):

Fäden allesamt aus 100% Seide (vermutlich Made in Germany) bis auf die Befestigung des Edelsteins, der aus 100 % Baumwolle ist (vermutlich Made in Great Britain), Karte aus 200g/m² (Made in Austria), Aventurin Perle (Herkunft unbekannt)

Gefährdung der Schmetterlinge

Von Kindesbeinen an mag ich Schmetterlinge. Zu meinem Leidwesen sind mir die meisten Bezeichnungen unbekannt, geschweige denn, dass ich mehr über ihre Lebensräume Kenntnis hätte.

Als ich in den Nachrichten vernahm, dass der BUND das Ampfer-Grünwidderchen (*Adscita statices*) zum „Schmetterling des Jahres 2023“ gekürt hat, schaute ich im Netz nach, was das für ein Falter ist und wie es aussieht.

Das Ampfer-Grünwidderchen ist auffällig mit seiner blau-türkisen Farbe, zugleich geht es in der Farbenpracht der Blumen meist unter, man muss ziemlich genau hinschauen, um es auf einer Wiese zu entdecken.

Leider ist die Art arg gefährdet. Die Gründe sind vielfältig, darunter sind die üblichen Verdächtigen wie intensive Landwirtschaft.

Aus meiner Sicht passen Falter nahezu immer zu einer Geburtstagskarte, so auch das Ampfer-Grünwidderchen. Aber ich wollte ihn nicht so allein auf der Grußkarte belassen und setzte ihm noch einen bunten Schmetterling hinzu, der auf dem mintgrünen (Trendfarbe 2024) Hintergrund platziert ist.

Übrigens: Man kann die Zeile „Zum Geburtstag“ hochklappen, dahinter verbirgt sich der Zusatz „alles Liebe und Gute“.

Angaben zur Grußkarte:



Titel: Treffpunkt der Schmetterlinge

Größe (B x H): ca. 10,5 x 14,8 cm

Ausstattung: Faltkarte; innen mit Leinenpapier (Möglichkeit eines persönlichen Grußes und ähnliches), weißer Briefumschlag aus Leinenpapier

1. Auflage: März 2024

Artikelnummer: 20240327

Preis: 4,90 €

Materialverwendung und Herkunft (sofern ermittelbar):

Fäden allesamt aus 100% Seide (vermutlich Made in Germany) bis auf die Befestigung des Schmetterlingsknopfes - der aus 100 % Baumwolle ist (vermutlich Made in Great Britain), Schmetterlingsknopf (Holz, vermutlich Made in China), Karte aus 200g/m2 (Made in Austria)

Weitere Infos zum Schmetterling des Jahres 2023: [BUND](#), zuletzt besucht am 26.03.2024

Wünsche können wahr werden

Neulich fragte mich eine Kundin, ob ich für sie eine Geburtstagskarte mit Verweis auf Fußball und Alter gestalten könnte. Diese Anfrage kam mir gelegen, da ich sowieso eine Karte mit dem Thema „Fußball“ kreieren wollte, da im Sommer die Europameisterschaft ansteht.

Solche eine Grußkarte sollte etwas Besonderes und Elegantes sein. Ich entschied mich für die Nachahmung eines Herrenhemdes mit einer grünen Fliege.

Auf den Knoten der Fliege stickte ich ein vierblättriges Kleeblatt garniert mit einer grünen Aventurin Perle. Links neben der Knopfleiste nähte ich eine Tasche auf, in der die Gratulation „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag“ steckt, wahlweise kann man auch einen Geldschein hineinstecken.

Du fragst dich, ob der Gratulant sich über die Karte gefreut hat? – Ja, er war sehr begeistert.

Angaben zur Grußkarte:



Titel: Kleeblatt auf Fliege

Größe (B x H): ca. 10,5 x 14,8 cm

Ausstattung: Faltkarte; innen mit Leinenpapier (Möglichkeit eines persönlichen Grußes und ähnliches), weißer Briefumschlag aus Leinenpapier

1. Auflage: März 2024

Artikelnummer: 20240317

Preis: 9,90 €

Materialverwendung und Herkunft (sofern ermittelbar):

Fäden allesamt aus 100% Seide (vermutlich Made in Germany) bis auf die Befestigung des Edelsteins und der beiden Knöpfe, die sind aus 100 % Baumwolle ist (vermutlich Made in Great Britain), Karte aus 200g/m2 (Made in Austria), Aventurin Perle (Herkunft unbekannt)

Impressum:

Herausgeber und Gestaltung:

Kunst braucht Zeit ♥ c/o Claudia Bröcher

Zeppelinstraße 28 ♥ 57078 Siegen

Telefon: 0271 - 33884048 ♥ webmaster@kunst-braucht-zeit.de

Website: www.kunst-braucht-zeit.art

Haftung für externe Links:

Mit dem Urteil vom 12. Mai 1998 (Az 312 O 85/98 – „Haftung für Links“) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Erstellung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite gegebenenfalls mitzuverantworten hat. Dies kann – so das Gericht – nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich diesen Inhalten distanziert. Da wir keinen Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seite haben, distanzieren wir uns ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten und machen uns die Inhalte der gelinkten Seiten nicht zu eigen.

In eigener Sache:

Falls Sie an eine oder mehrere Karten Interesse haben, so können Sie uns gerne eine Mail schreiben.